

1. November - Allerheiligen Impulse zum Matthäusevangelium 5,1-12

"Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: *Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.*"

Nimm die Seligpreisung Jesu an! (nach P. Wons)

Um was bitte ich? – Um tiefes Annehmen der Wahrheit, dass sich Jesus mein Glück wünscht.

- *"Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg"* (v. 1). Ich betrachte das Gesicht und den Blick Jesu. Ich bemerke darin Seine Ergriffenheit und Sorge. Beim Schauen auf die Menschenmenge sieht er jeden persönlich an. Auf jeden schaut er mit Liebe und kennt seinen Namen.
- Ich mache mir bewusst, dass Jesus täglich auf mich mit Liebe schaut. Täglich steigt er für mich auf den Berg, um mich zu segnen. Er sieht all meine Beschäftigungen, er kennt jeden Herzschlag von mir und nichts entgeht Seiner Aufmerksamkeit. Ich versuche mich ehrlich über diese Wahrheit zu freuen. Ich preise und lobe Jesus für Seinen liebevollen Blick, der Tag und Nacht auf mir ruht.
- *„Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm"* (v. 1). Ich schaue auf die Jünger, die sich Ihm nähern. Wie oft nähere ich mich Jesus? Verlange ich aufrichtig nach Seiner Nähe? Was kann ich über mein persönliches Gebet sagen? Habe ich Sehnsucht nach Ihm, nach Seiner Gegenwart? Was entfernt mich am meisten von Ihm? Was kann ich über meinen Seelenzustand sagen?
- *„Dann begann er zu reden"* (v. 2). Ich mache mir bewusst, dass Jesus mich täglich belehrt. Ich zähle die vielen Gelegenheiten auf, wo ich das Sprechen Jesu hören und erfahren kann: Der Wortgottesdienst bei der Eucharistiefeier, das Breviergebet, das Lesen der Hl. Schrift, die Katechese. Was kann ich über mein Zuhören Jesus gegenüber sagen?
- *„Selig!"*. Ich stehe unter der versammelten Menge auf dem Berg. Ich sehe Jesus, der auf mich schaut. Er ruft mich aus der Menge heraus und sagt zu mir: *„Selig bist Du!"* Aufmerksam und langsam lese ich jede Seligpreisung (v. 3-11). Welche berührt meine gegenwärtige Lebenssituation am meisten?
- *„Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein"* (v. 12). Meine Gedanken und mein Herz wende ich der Schar der Heiligen zu, die sich darüber freuen, dass sie Gott schauen dürfen. Ich bitte darum, dass sie zusammen mit mir um den Himmel für mich und meine Nächsten beten mögen.